



Ausgabe: 5 - 2026

Blätter aus St. Georg



Foto Michelle Jekel

freiZEIT



Fotos Elena Mullis



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

Markus Schreiber

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu
St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285



Foto Christian Dahlke

bis Ende des Monats Mai können Sie darüber abstimmen, ob Hamburg sich für die Olympischen und Paralympischen Spiele bewerben soll. Die Abstimmung kann sehr einfach per Briefwahl erfolgen oder am 31. Mai in einem Wahllokal. In der letzten Ausgabe der „Blätter aus St. Georg“ gab es viele Informationen zu der Bewerbung und PRO- und CONTRA-Stimmen. Auch auf der Facebook-Seite des Bürgervereins gab es einen munteren Austausch. Die Hauptfrage scheint zu sein, können wir uns Olympische und Paralympische Spiele leisten? Nach den Berechnungen von seriösen Wirtschaftsprüfern entstehen Kosten von 4,8 Milliarden Euro für die Durchführung der Spiele, denen stehen Einnahmen (u.a. durch Ticketverkäufe) von 4,9 Milliarden Euro gegenüber. Hamburg würde also 100 Millionen Euro zusätzlich einnehmen, die in den Breitensport fließen sollen, wir könnten in der Tat eine neue Sporthalle in St. Georg gebrauchen. Neue Sportstätten sollen nicht gebaut werden, bis auf diejenigen, die sowieso gebaut werden müssen. Das ist der große Unterschied zur vorherigen Bewerbung, der Kleine Grasbrook sollte vollkommen neu erstellt werden, das ist jetzt anders. Für die Hamburgerinnen und Hamburger wird es eine Million Eintrittskarten geben, die etwa 20 Euro kosten sollen. Einer der Kommentare bei Facebook behauptet: „Olympia ist für Leute in deren Leben sonst nicht viel passiert.“ Könnte es nicht stattdessen so sein, dass Hamburg eine gute Zeit, mit einer tollen Atmosphäre und mit internationalen Gästen haben kann. So wie beim „Sommermärchen“. Und alle, egal welcher Hautfarbe, Religion, welchen Geschlechts, wen man liebt, feiern gemeinsam. Die Köhlbrandbrücke, die U5 und der Hauptbahnhof sind mit Bundeszuschüssen fertig gebaut. Und alle Nationen treffen sich friedlich. **Wäre das nicht großartig? ■**

Urgestein und zugezogen

Sobald die Sonne rauskommt, ist es in St. Georg ziemlich klar: Alster oder Lohmühlenpark. Handtuch auf die Wiese, Pizza von Giovanni am Park, Freunde treffen – das funktioniert. Und es gehört natürlich dazu.

Für diese Ausgabe haben wir bewusst einen anderen Blick gewählt. Was passiert eigentlich abseits dieser offensichtlichen Orte? Wie sieht Freizeit aus, wenn sie nicht nur draußen auf der Wiese stattfindet?

Ein Teil der Antwort liegt im Kulturladen. Ein Ort, der seit Jahren zeigt, wie viel im Stadtteil passiert, wenn Menschen Angebote nicht nur nutzen, sondern selbst gestalten – von Tanz über Sprachkurse bis hin zu ganz einfachen Begegnungen.

Ein anderer Teil findet mittwochs um 18 Uhr in der Heinrich-Wolgast-Schule statt. Tischtennis. Ohne großes Aufheben, aber mit erstaunlicher Beständigkeit.

Und dann gibt es die vielen kulturellen Angebote rund um den Stadtteil. Theater zum Beispiel – mit sehr unterschiedlichen Formaten, je nachdem, ob man einen leichten Abend sucht oder sich bewusst auf etwas einlassen möchte.

Freizeit kann aber auch heißen, sich mit Themen zu beschäftigen, die nicht nebenbei funktionieren. Die Ausstellung „Queer und religiös?“ gehört dazu. Sie zeigt Perspektiven, die im Alltag oft zu kurz kommen – und macht deutlich, wie vielfältig das Leben im Stadtteil ist. Und selbst die Auseinandersetzung mit der Entwicklung von St. Georg – wie im Gespräch mit Cord Wöhlke – ist am Ende Teil davon. Denn sie entscheidet mit darüber, wie und wo wir unsere Zeit verbringen. ■

Ein Hinweis:

Die Abstimmung zur Olympiabewerbung läuft noch bis zum **31. Mai 2026**. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich zu beteiligen.

Und:

Am **23. Juni 2026** findet die Jahreshauptversammlung des Bürgerverss statt.

*Ihr Urgestein Danielle Reinhardt und
Ihre zugezogene Lena Kamphaus*



Foto Elena Mullis

Udo wird 80 und macht immer noch sein eigenes Ding

Text **Lena Kamphaus**

Wenn man auf Udo Lindenberg schaut, dann sieht man keine klassische Künstlerkarriere. Man sieht jemanden, der sich konsequent geweigert hat, sich einzuordnen.

Schon in den 70ern hat er Dinge gemacht, die so eigentlich nicht vorgesehen waren: Deutsch gesungen, Haltung gezeigt, sich eingemischt. Und damit einen Sound und eine Sprache geprägt, die bis heute nachwirken. Was viele unterschätzen: Es ging bei ihm nie nur um Musik. Es ging immer auch um Haltung.

Um die Frage, wie man sich positioniert. Und ob man bereit ist, dafür auch anzuecken.

Kein Rückblick, sondern Dauerzustand

Viele Karrieren werden irgendwann zu einer Rückschau. Bei Udo ist das anders. Er funktioniert nicht als Nostalgiefigur, sondern als jemand, der bis heute Teil der Gegenwart ist.

Neue Songs, neue Projekte, Ausstellungen – aber vor allem: eine klare Linie. Nicht perfekt, nicht glatt, aber erkennbar. Und genau das macht ihn bis heute relevant.

Alles Gute, Udo!



Unser Rat zählt.
Beratung, wo immer Sie sind.
Ihre Fragen, unsere Experten.



mieterverein-hamburg.de
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Lieber Udo,

*im Namen der Blätter aus St. Georg und des
Bürgervereins St. Georg gratulieren wir Dir
herzlich zu Deinem 80. Geburtstag.*

*Du hast über Jahrzehnte hinweg gezeigt, dass
man seinen eigenen Stil nicht nur finden, son-
dern auch durchziehen kann – egal, was gerade
angesagt ist.*

*Danke für die Musik, die Haltung und dafür,
dass Du deinen Weg gehst, ohne Dich zu ver-
biegen.*

*Wir wünschen Dir Gesundheit, weiterhin diese
besondere Energie – und noch viele Jahre, in de-
nen Du genau das machst, was Dich ausmacht.*

Alles Gute zum 80.! ■

80 Jahre – und immer noch nicht leise geworden



MOZART ALS HEIMSPIEL

Text und Foto **Silke Koneffke**

Sie lieben Opern, kommen aber abends immer nicht vom Bildschirm weg oder vom Sofa hoch? Sie dahingegen halten die Oper ohnehin für eine elitäre Veranstaltung, bei der Sie sich garantiert nicht wohlfühlen? („Zum Ausprobieren ist es ja auch viel zu teuer! Und was soll man da denn anziehen?“)

Wir könnten jetzt erwidern, dass 1677 in Hamburg immerhin die erste Bürgeroper im deutschsprachigen Raum eröffnet wurde und dass es inzwischen wirklich völlig egal ist, was Sie da am Leib tragen... Und wir können ja gut verstehen, dass Sie St. Georg mit seinen vielen Unterhaltungsangeboten, gemütlichen Treffpunkten und abwechslungsreichen Gassi-Runden nicht verlassen möchten. Deshalb kommen wir auch mit ungewöhnlichen Programmen, exzellenter Gesangkunst und spannenden Geschichten wie unterhaltsamen Hintergründen einfach zu Ihnen ins Viertel!

Und das übrigens schon seit der Pandemie, als die Sopranistin Felicitas Breest alle Engagements von jetzt auf hoppla abgesagt wurden und sie ihre Gesangkunst einfach hochhielt, indem sie im Garten des Zindlerhauses ihre Lieblingsarien präsentierte und nicht nur die isoliert lebenden älteren Herrschaften und meine dort lebende Mutter begeisterte, sondern auch Bauarbeiter auf einem angrenzenden Gerüst. Mich bat sie, ihr durch informative Plaudereien Atempausen zu verschaffen und so war das Format der „Erzählkonzerte“ geboren, das inzwischen nicht nur ein ganzes Repertoire unterschiedlicher Programme umfasst, sondern zu unserer Freude in wirklich jedem Rahmen funktioniert: Im Großen wie im Kleinen, drinnen wie draußen, in Hamburg wie im Rheinland, vor vielen

oder wenigen – jedes Mal gelingt es, das Publikum zu begeistern, egal ob Kenner oder skeptischer Neueinsteiger, Jung oder Alt. Und so haben wir seitdem viele „Orte in Erwartung eines Ereignisses“ entdeckt und wachgeküsst. Hier im Viertel waren neben der Heerlein- und Zindlerstiftung das „Bistro Kleinod“ und in letzter Zeit das regelrechte ‚Bühnenbild‘ des „**Hauses für Kunst, Handwerk und Design**“ in der Koppel 66 mit seinem ausdrucksvollen Treppenhaus unsere Gastgeber.



Genau dort möchten wir mit Ihnen dieses Mal unsere Begeisterung für **Mozarts** einzigartige Opernkunst und die Erkenntnis teilen:

„Ich liebe, also bin ich!“

am **18. Mai 2026**, Beginn **19:30 Uhr**,
Einlass ab 19:00 Uhr.

Wir, das sind Felicitas Breest, Sopran, Robin Phillips, Klavier & Silke Koneffke als Erzählerin („Man hört nur, was man weiß“). **Wir bringen die weite Welt der Oper zu Ihnen – nur eine Gassi-Runde entfernt!** ■

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Kulturladen St.Georg e.V.:

Vielfältiges Mitmachen für alle. Text u. Fotos **Rainer Neumann**

19 82 wurde der Kulturladen St. Georg in der Langen Reihe gegründet. Seit nunmehr bald 20 Jahren sind die Vereinsräume in der Alexanderstraße 16. Eine engagierte Institution im Stadtteil; ein sozialer, kultureller und wichtiger Treffpunkt mit einem vielfältigen Angebot für jung bis alt.

Friederike Spiecker, verantwortlich für Kurse, Raumvermietung für Gruppen und Programminhalte, berichtet in einem Gespräch im idyllischen Lesegarten des Vereins, der übrigens auch für eigene Lesefreude genutzt werden kann, über spannende und bewährte Kursangebote, Veranstaltungen und neue Programmideen.

Musik, live, aber auch Tanzgruppen spielen einen besonderen Schwerpunkt im Kulturladen. Tango, Steptanz, Lateinamerikanische Tänze und zum Beispiel HipHop für Schüler:Innen können erlernt werden. Alle Infos zu den Tanzgruppen und zu allen weiteren Angeboten gibt es auf www.kulturladen.com

Das monatliche Programm gibt es auch als Faltblatt. Auch auf Facebook und Instagram werden alle Infos veröffentlicht. Sprachkurse in kleinen Gruppen haben viele und langjährige Teilnehmer:Innen.

Ein Deutsch-Integrationskurs ist ebenso dabei wie Kurse für Spanisch, Französisch und Arabisch. Schach, Yoga, eine digitale Sprechstunde für Senior:Innen, ein Spielenachmittag für jung und alt und zum Beispiel der Chor "Golden Sixties" begeistern im Stadtteil. Kinderballett und Kindertheater runden auch ein Angebot für Kinder ab.

"Kulinarik im Kulturladen" heißt es von montags bis freitags jeweils ab 17 Uhr mit kulinarischen Köstlichkeiten. "Stark frequentiert ist auch unsere Tauschbox", freut sich Friederike Spiecker. Jeder kann dort Klei-

dung, Bücher und Gegenstände des Alltags hinterlegen und auch mitnehmen.

Die Preise für Kurse sind immer sozial verträglich. Außerdem gibt es kostenfreie Programme. Zum Beispiel ist die Malgruppe für Senior:innen kostenlos. Tanz- und Musikgruppen aus dem Kulturladen sind außerdem beim Stadtfest St. Georg am 23. und 24. Mai von 12 bis 15 Uhr auf der Kulturbühne zu erleben.

"Wichtig ist dem Kulturladen der gegenseitige Respekt aller Besucher:innen", sagt Friederike Spiecker. "Positive Begegnungen, unsere Demokratie verteidigen, ein Ort der Vielfalt, keine Ausgrenzungen, alle mitzunehmen sind Aspekte unserer gemeinnützigen Vereinsarbeit". ■

Friederike Spiecker



24.5. – 28.6.2026

VEER LÜÜD IN'N NEVEL

REIF FÜR DIE INSEL | VON TIM FIRTH

ohnsorg THEATER

Ein Unternehmer, der sich einmischt.

Text **Helmut Voigtland** Foto **Michael M. Busse**

Der Chor, der für St. Georg spricht oder meint sprechen zu können ist vielstimmig und keineswegs immer einer Meinung.

Eine der wichtigsten Stimmen aus dem Stadtteil ist der Gesellschafter von Budnikowsky, Cord Wöhlke. Der Unternehmer wohnt seit über 20 Jahren in der Langen Reihe und mischt sich gern in die lokale Politik ein. Er macht das auf allen Ebenen. Er ist Mitglied im Bürgerverein, unterstützt die Initiative der

Geschäftsleute rund um die Lange Reihe, besucht den Stadtteilbeirat und redet mit politischen Entscheidern. Vor ein paar Monaten hat er sich mit dem Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und -tatsächlich- mit 5 Staatsräten getroffen.

Staatsräte machen die Arbeit für den Senat, sind also sehr wichtig. Anwesend waren die Staatsräte Pörksen (Senatskanzlei), Gür und Angerer (Soziales), Schatz (Justiz) sowie der Polizeipräsident. Sie erläuterten ihre Bemühungen und ihre Strategien um unseren Stadtteil.



Cord Wöhlke war nicht zufrieden. "Ich vermisse mutige Politiker, die sich auch mal trauen Entscheidungen zu treffen, die nicht jedem gefallen."

Die Probleme unseres Viertels sind allen hinreichend bekannt. Drogen, Prostitution, Kriminalität und Vermüllung werden seit Jahren benannt. Die Drogenszene ist nicht zuletzt durch Crack aggressiver geworden. Eltern sorgen sich um ihre Kinder. Dealer und Drogenabhängige belästigen Eltern und Kinder schon am frühen Morgen.

Eine Bürgerinitiative sammelt Vorfälle. Der Senat reagiert mit Umbauten beim Drob Inn. Er hat das Haus Repsoldstraße 27 gekauft und will hier neben Schlafmöglichkeiten für Drogenkranke, psychisch soziale Betreuung unter ärztlicher Aufsicht realisieren. Das ist gut und richtig. Gleichwohl frage ich mich, muss dies alles an einem Ort in St. Georg sein? Warum wird kein anderer Stadtteil gesucht? Die Politik kneift hier.

Cord Wöhlke



Sie weiß, dass sich andere Viertel mit Händen und Füßen gegen neue Drogenberatungsstellen wehren. Da kann man lieber im ach so liberalen St. Georg noch eine Einrichtung hinzufügen. Warum zieht nicht eine der Behörden, wie etwa die Schulbehörde, die Sozialbehörde oder die Wirtschaftsbehörde in eines der vorhandenen Bürogebäude in St. Georg?“

Wöhlkes Kritik geht noch weiter!

Für den Hansaplatz, den er erneut als einen der schönsten Plätze Hamburgs benannte, vermisst er das immer wieder eingeforderte Alkoholverbot. "Durch die bessere Überwachung des Hauptbahnhofs ist die Szene, auch Obdachlose und Trinker sind dabei, wieder in den Stadtteil gedrängt worden.

Ich verstehe nicht, warum das Verbot des Alkoholkonsums im Hauptbahnhof nicht auch in ganz St.Georg gelten kann."

Herr Wöhlke begrüßt die neuen Stadteilläufer und wünscht sich noch ein paar mehr, so sie sich einmischen und nicht nur still durch das Viertel laufen. Für den Hansaplatz wünscht sich der Unternehmer ein umfassendes Konzept. Bereits vor Jahren brachte er die Idee eines Viktualienmarktes ein, er könnte sich vieles auf dem Platz vorstellen: Veranstaltungen, Blumenmarkt, kreative Szene, etc. Er wünscht sich dies alles möglichst ohne Behinderung durch Verwaltungshandeln. Im Gegenteil! Damit der Hansaplatz aufblüht, sollte sogar davon abgesehen werden, hohe Sondernutzungsgebühren von den Nutzern einzuführen.

In der Langen Reihe bedauert er einerseits den Verlust von 1000 Töpfe, sieht aber andererseits gerade dieses Teilstück der Langen Reihe sehr aufgewertet durch den Supermarkt von Niemerszei. Er würde es begrüßen, wenn sich die Grundeigentümer und Geschäftsleute mehr in die lokale Politik einmischten. Eine reine Gastro-Reihe wäre nachteilig. Kleine Läden wie die Buchhandlung Wohlers, der Weinkauf St.Georg oder auch das Lagerhaus sind wichtig. Der Bau der U-Bahn-Linie U5, mitten durch die Lange Reihe, wird St. Georg vor besondere Anforderungen stellen. Die U-Bahn-Station St. Georg wäre natürlich eine Verbesserung der Anbindung des Stadtteils, aber es wird sicherlich noch Jahre dauern.

Das Gespräch mit Herr Wöhlke war hochinteressant. Er ist ein wichtiger Player für den Stadtteil und es ist gut zu wissen, dass sich nicht nur die Kommunalpolitiker für St. Georg einsetzen. ■

Bestattungshaus 

Michael Fritzen

040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de

Queer und religiös – und trotzdem kein Widerspruch

Text und Foto Lena Kamphaus

Wenn Glaube und Identität angeblich nicht zusammenpassen

Wie kannst du gläubig sein und schwul?“
„Deine Religion unterdrückt doch queere Menschen – warum bleibst du da?“

Sätze wie diese stehen im Raum – und sie stehen sinnbildlich für das Spannungsfeld, in dem sich viele queere Gläubige bewegen. Die Wanderausstellung „This is me – queer und religiös?“ in der Dreieinigkeitskirche in St. Georg greift genau diese Fragen auf und zeigt: Es gibt Menschen, die sich nicht entscheiden. Die glauben und lieben.

Zwei von ihnen arbeiten mitten in St. Georg – in der evangelischen und der katholischen Kirche.

Björn Henkel ist Pastor der evangelischen Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde. Jens Ehebrecht-Zumsande arbeitet als Referent für „Offene Kirche“ in der katholischen Pfarrei St. Ansgar. Beide sind queer. Beide sind gläubig. Und beide haben sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht.

Ein Coming-out, das keines wurde

Björn Henkel hat seine sexuelle Orientierung nicht versteckt. Er hatte sein Coming-out in seiner ersten Gemeinde öffentlich gemacht – in einer Andacht der Tageszeitung.

„Mir war wichtig, dass nicht gemunkelt wird“, sagt er. Seine größte Sorge galt damals den älteren Gemeindegliedern in Kassel. Doch die Reaktion blieb aus – zumindest im negativen Sinne. Für sein Coming-out bekam er viel Zuspruch.

Erst in St. Georg, einem Stadtteil mit sichtbarer queerer Community, wurde seine Sexualität stärker thematisiert. Für Björn Henkel ist die entscheidende Frage ohnehin eine andere: **Was bedeutet es eigentlich, Christ zu sein?** Sinngemäß sagt er: Die Institution sei für ihn zweitrangig. Glaube entstehe dort, wo Resonanz entsteht – oft in Kirchen, aber nicht ausschließlich. Die Konfession spiele dabei eine untergeordnete Rolle.

Wenn Identität zum Risiko wird

Ganz anders die Situation bei Jens Ehebrecht-Zumsande. Über viele Jahre war seine sexuelle Orientierung ein Risiko für seine berufliche Existenz. Bis vor drei Jahren konnte sie in der katholischen Kirche ein Kündigungsgrund sein. Er wurde unter Druck gesetzt, erpresst, musste bei jedem Vorgesetztenwechsel neu abwägen, wie sicher seine Position ist. „Ich hatte am Ende einfach Glück“, sagt er.

Aus dieser Erfahrung heraus gründete er die Initiative „Out in Church“ – ein öffentliches Zeichen gegen die Diskriminierung queerer Menschen in der katholischen Kirche. Heute dürfen Arbeitsverträge nicht mehr aufgrund sexueller Orientierung gekündigt werden. Doch die Realität ist nicht konfliktfrei.

Björn Henkel &
Jens Ehebrecht-Zumsande



Immer wieder erreichen ihn ablehnende Nachrichten. Plakate für queere Veranstaltungen werden entfernt. „Queer sein bedeutet für mich oft auch: Stress haben.“ Und trotzdem bleibt er. „Das ist auch meine Kirche.“

Queer und religiös

Wie sich beides verbindet

Beide eint eine Haltung, die auf den ersten Blick widersprüchlich wirkt – aber genau das Gegenteil ist. Auf die Frage, wie queer sein und religiös sein zusammenpassen, antworten beide: „Ich bin religiös, weil ich queer bin.“

Die Erfahrung, nicht in eine heteronormative Welt zu passen, hat bei beiden eine intensive Auseinandersetzung ausgelöst. Eine Identitätskrise – und gleichzeitig die Suche nach Sinn. Im Glauben fanden sie die Bestätigung: So wie ich bin, bin ich richtig.

**BINDE DEINEN
KARREN AN
EINEN STERN**
LEONARDO DA VINCI

Gedenkfeier für verstorbene Kinder
Sa, 20.06.2026 um 14 Uhr
Sa, 12.12.2026 um 11 Uhr

Wo? Im St. Marien-Dom, Am Mariendom 1,
20099 HH-St. Georg.
Wer? Eingeladen sind **trauernde Eltern,
Geschwister, Verwandte und Mitfühlende**

Illustration © Hanna Niestegge

jetzt beantragen!

BUDNI

budni-karte lohnt sich.
alle vorteile auf einen blick.

- ✓ Bei jedem Einkauf Punkte sammeln.
- ✓ Doppelte Bonuspunkte auf Wegweiser-Produkte.
Gilt für alle Produkte (ausgenommen Presse, Bücher, Pre- und Anfangsmilchnahrung sowie Tchibo-Produkte), die mit einem Wegweiser-Zeichen auf dem blauen Preisschild gekennzeichnet sind.
- ✓ Ab 25.000 Bonuspunkten (=2,50 €) Gutschein am Service-Punkt ausdrucken oder in der **budni-app** aktivieren.
- ✓ Täglich individuelle Rabatte am Service-Punkt oder in der **budni-app**.
- ✓ Attraktive Vergünstigungen bei zahlreichen Kooperationspartnern.

Weitere Infos unter budni.de/budni-karte



Zwei Kirchen, zwei Systeme

Die Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Kirche zeigen sich deutlich.

Die katholische Kirche ist eine Weltkirche. Sie erhebt den Anspruch Entscheidungen treffen, die weltweit gelten – und stößt dabei auf massive kulturelle Unterschiede. Während deutsche Bischöfe im synodalen Weg oft progressive Positionen vertreten, kommt aus anderen Teilen der Welt deutlicher Widerstand.

Die evangelische Kirche dagegen ist stark fragmentiert. Viele einzelne Landeskirchen mit unterschiedlichen Haltungen – von liberal bis konservativ. Das Ergebnis: mehr Freiheit auf der einen Seite, mehr Uneinheitlichkeit auf der anderen.



Was sich ändern muss

Jens Ehebrecht-Zumsande fordert, dass die katholische Kirche endlich konsequent handelt: wissenschaftliche Erkenntnisse ernst nimmt, Konflikte nicht länger vermeidet und getroffene Beschlüsse auch umsetzt. Eine konkrete Handreichung zur Segnung von Paaren sei beschlossen, in Hamburg aber bisher nicht umgesetzt worden. Sein Wunsch ist klar: Die Kirche müsse aktiv Partei für queere Menschen ergreifen.

Eine größere Frage

Die Ausstellung in St. Georg zeigt Lebensgeschichten aus verschiedenen Religionen – Judentum, Christentum, Islam und Buddhismus. Sie stellt damit eine größere Frage: Wie bereichert der gelebte Reichtum an Vielfalt, Perspektiven und Möglichkeiten unsere Religion und unser gesellschaftliches miteinander?

Nicht nur wie Kirche mit queeren Menschen umgeht, sondern wie Religion insgesamt mit Vielfalt umgeht. Und vielleicht auch: Ob Glaube am Ende genau dort beginnt, wo Menschen aufhören, sich entscheiden zu müssen. ■

Öffnungszeiten:

Samstags 12–14 Uhr sowie zu Veranstaltungszeiten

Führungen:

Gruppenführungen nach Anmeldung möglich

Kontakt: Petra Thiel · 040 280067611

petra.thiel@schorsch-hh.de

Weitere Informationen:

www.stgeorg-borgfelde.de

MARKETING SELBST MACHEN - MIT PLAN.

www.kamphaus-consulting.de



KAMPHAUS
CONSULTING

Die Kamphaus Consulting Academy unterstützt dich Schritt für Schritt auf dem Weg zu wirksamem Marketing. Lerne, wie du mit Strategie und Struktur nachhaltig sichtbar wirst – ganz ohne Agentur.

ParkSport im Lohmühlenpark geht in die nächste Runde

Text **Lena Kamphaus**

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein ParkSport-Angebot im Lohmühlenpark. Von Mai bis September wird der Park regelmäßig zur offenen Bewegungsfläche – unkompliziert, kostenfrei und ohne Anmeldung. Im Mittelpunkt steht das Format **„ParkSport Spiel & Spaß“**:

An insgesamt 20 Wochenenden können Besucherinnen und Besucher verschiedene Sport- und Spielangebote ausprobieren. Dazu gehören unter anderem Disc Golf, Crossboccia, Badminton, Boule, Funino oder Flag Football.

Im Lohmühlenpark finden die Termine jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr statt.

Ergänzt wird das Wochenende durch feste Kurse unter der Woche. Im Lohmühlenpark sind das konkret mehrere „Fit im Park“-Einheiten, die regelmäßig stattfinden und ohne Anmeldung besucht werden können. Alle Angebote sind kostenfrei. Wer vorbeikommt, kann direkt mitmachen – unabhängig von Alter oder Vorerfahrung. ■



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblister

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

ParkSport im Lohmühlenpark – die wichtigsten Infos auf einen Blick

Zeitraum: 9. Mai bis 20. September 2026

Wochenenden: Samstag & Sonntag,
jeweils 14:00–18:00 Uhr

„ParkSport Spiel & Spaß“
mit offenen Mitmach-Angeboten

Sportarten (Auswahl):

Disc Golf, Crossboccia, Badminton, Boule,
Funino, Flag Football

Kurse im Lohmühlenpark (unter der Woche):

- Dienstag, 09:30 Uhr – Fit im Park
- Dienstag, 10:30 Uhr – Fit im Park
- Donnerstag, 15:00 Uhr – Fit im Park

Kosten: Alle Angebote kostenfrei

Teilnahme: Ohne Anmeldung, für alle
Altersgruppen geeignet

Weitere Infos: www.parksportinsel.de

Ab Mai
FRÜHSTÜCK
— IM GRÜNEN —

Giovanni
am Park

IM LOHMÜHLENPARK

Rühreier mit Sucuk



Omelett



Aufschnitt Platten & Dips



Mit frischem Brot!

Von **8:30 - 11:30** Uhr

Nur Samstags & Sonntags!

St. Georg feiert den Sommer

Text **Franziska Hitzler**

Wenn sich Ende Mai die Lange Reihe wieder in eine lebendige Festmeile verwandelt, ist es soweit: Das Stadtfest St. Georg lädt Nachbarinnen und Nachbarn, Hamburgerinnen und Hamburger sowie Gäste aus aller Welt zu einem Wochenende voller Musik, Begegnung und Lebensfreude ein. Am 23. und 24. Mai zeigt sich der Stadtteil von seiner vielleicht schönsten Seite – offen, bunt und voller Energie.

Ein Fest, das den Stadtteil spiegelt

Das Besondere am Stadtfest ist seit jeher seine unverwechselbare Mischung aus Straßenfest, Kulturfestival und Nachbarschaftstreffen. Hier geht es nicht nur um Unterhaltung, sondern um das Lebensgefühl in unserem St. Georg. Zwischen Cafés, kleinen Läden und historischen Fassaden entsteht die Atmosphäre, die unseren Stadtteil so einzigartig macht.

Wer über die Lange Reihe flaniert, merkt schnell: Dieses Fest lebt von seiner Vielfalt. Menschen unterschiedlichster Generationen und Hintergründe kommen zusammen, feiern, entdecken und begegnen sich. Genau diese Offenheit und Lebendigkeit ist es, die St. Georg ausmacht – und die sich an diesem Wochenende besonders intensiv erleben lässt.

Musik, Kultur und jede Menge Entdeckungen

Herzstück des Stadtfestes ist das umfangreiche Bühnenprogramm. Von lokalen Bands über Chöre und Singer-Songwriter bis zu DJs und Live-Acts reicht das musikalische Spektrum. Mal entspannt und sommerlich, mal tanzbar und mitreißend – die Bühnen sorgen dafür, dass das Fest den ganzen Tag über in Bewegung bleibt.

Doch auch abseits der Musik gibt es viel zu entdecken. Zahlreiche Stände präsentieren kulinarische Spezialitäten aus aller Welt, Kunsthandwerk, Initiativen aus dem Viertel und kreative Angebote. Gerade dieses Nebeneinander von Genuss, Kultur und Stadtleben macht den besonderen Reiz aus.

Wer durch die Seitenstraßen schlendert, stößt immer wieder auf kleine Überraschungen: spontane Aktionen, Gespräche, Performances oder liebevoll gestaltete Angebote aus der Nachbarschaft. Das Stadtfest lebt nicht nur von seinem Programm, sondern von diesen Momenten dazwischen.

Ein Fest für alle Generationen

Auch Familien kommen auf ihre Kosten. Mit einem eigenen Bereich für Kinder, Spielangeboten und Mitmachaktionen wird das Stadtfest zum Erlebnis für Groß und Klein. Dazu gehört auch der beliebte Flohmarkt in der Baumeisterstraße, der jedes Jahr mit kleinen Schätzen, Kuriosen und Lieblingsstücken lockt. Gerade diese Mischung aus großem Fest und entspanntem Stadtteilcharme macht das Wochenende so besonders. Man kommt vielleicht für ein Konzert oder auf einen kurzen Rundgang – und bleibt oft viel länger als geplant.

Mehr als ein Event

Das Stadtfest St. Georg ist mehr als eine Veranstaltung im Kalender. Es ist Ausdruck unseres Stadtteils, der Vielfalt nicht nur behauptet, sondern lebt. Viele lokale Initiativen, Einrichtungen, Gewerbetreibende und

Kulturschaffende gestalten das Fest aktiv mit. Dadurch entsteht kein Event „von außen“, sondern ein echtes Gemeinschaftsprojekt.

Und genau das spürt man. In den Begegnungen, in der Atmosphäre, im offenen Miteinander. Das Stadtfest zeigt jedes Jahr aufs Neue, warum St. Georg einer der spannendsten und lebendigsten Stadtteile Hamburgs ist.

Lust auf Sommer

Wer Lust auf Musik, gute Gespräche, kulinarische Entdeckungen und echtes Stadtleben hat, sollte sich dieses Wochenende nicht entgehen lassen. Das Stadtfest St. Georg ist ein Auftakt in den Sommer, ein Fest der Vielfalt – und eine Einladung, den Stadtteil neu oder wieder zu entdecken.

Kurz gesagt: Wer wissen will, was St. Georg im Kern ausmacht, muss eigentlich nur an diesem Wochenende kommen. Hier wird es sichtbar, hörbar und spürbar.

Der Bürgerverein freut sich auf den Austausch

Auch der Bürgerverein ist in diesem Jahr wieder vertreten und freut sich auf viele Gespräche am eigenen Stand auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz. Der Stand bietet Gelegenheit, den Verein kennenzulernen, sich über aktuelle Themen im Stadtteil auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle Mitglieder, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und den Bürgerverein dort zu treffen – auf einen Austausch, ein Wiedersehen oder einfach eine kleine Pause mitten im Festtrubel. ■



DEM HIMMEL ENTGEGEN...
Abendlicher „Wandelgang“
durch den St. Marien-Dom und das Kolumbarium

Dr. Heinrich Dickerhoff
(Theologe/Märchenerzähler)
und die *Irish Folk Band*
„Noisies“ verknüpfen an
diesem Abend Biblisches,
Märchenhaftes und Musik
miteinander.

Eintritt frei – um eine
Spende wird gebeten

Termin: Montag, 15. Juni 2026; 19:30 Uhr
Ort: St. Marien-Dom,
Am Mariendom 1, 20099 Hamburg

 Pfarre
St. Ansgar
Bild: Julia Martens, HH



Theater in und um St. Georg: Welches passt zu dir?

Text **Lena Kamphaus**

Theater in Hamburg ist selten eine spontane Entscheidung. Karten sind oft früh vergriffen – und genau deshalb lohnt es sich, vorher zu wissen, welches Haus überhaupt zu einem passt. Rund um St. Georg

ist die Auswahl so unterschiedlich, dass man nicht einfach „ins Theater geht“, sondern sich bewusst für eine Art von Abend entscheidet.

Für jeden etwas dabei: Die Theater im Überblick

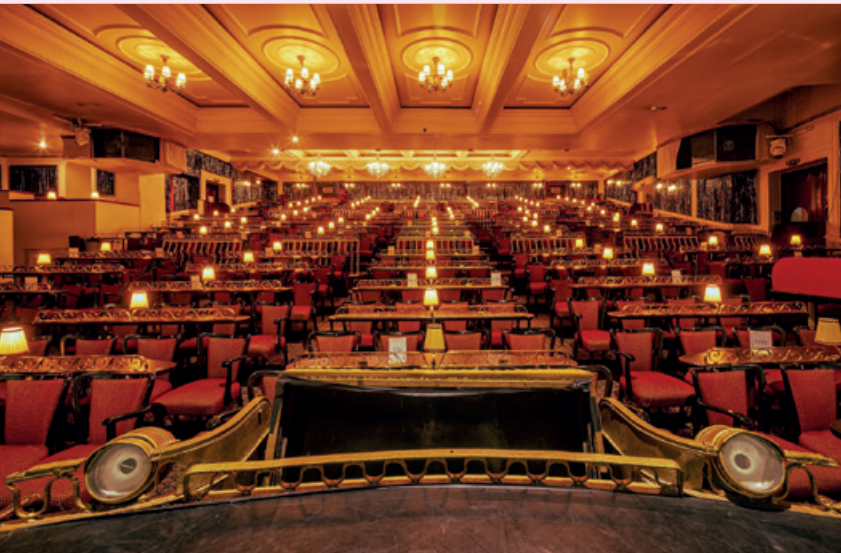


Foto **Thorsten Baering**

Das Hansa-Theater ist kein klassisches Schauspielhaus. Hier läuft Varieté: Artistik, Musik, Comedy – viele kurze Acts statt einer durchgehenden Handlung.

Genau das macht den Reiz aus. Der Abend ist abwechslungsreich, direkt und funktioniert ohne große Vorbereitung. Man ist schnell drin und wird konstant unterhalten.

Wenn du einfach einen unterhaltsamen Abend willst

Dann geh ins Hansa-Theater

Ulrich Waller und Thomas Collien

Foto **Stephan Wallocha**



Wenn du etwas Offenes, Unberechenbares suchst
Dann ins Centrankomitee

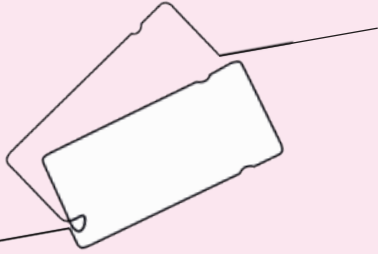


Fotos Michelle Jekel

Das Centrankomitee lässt sich schwer in eine Kategorie pressen. Kabarett, Lesung, Musik oder politische Formate wechseln sich ab – oft auch innerhalb kurzer Zeiträume.

Der Abend wirkt dadurch weniger durchinszeniert und oft direkter. Wer sich überraschen lassen will und keine klare Erwartung hat, ist hier richtig.





Wenn du „richtig“ ins Theater willst
Dann ins Deutsche Schauspielhaus



Außenansicht Foto **Kerstin Schomburg**



Foto **Katrin Trautner**

Das Schauspielhaus ist die große Bühne:
klassische Stücke, moderne Inszenierungen
und bekannte Regiehandschriften.

Hier geht man bewusst hin. Der Abend ist
dichter, oft anspruchsvoller und weniger
nebenbei konsumierbar.

Wenn du norddeutschen Humor und Anspruch willst
Dann ins Ohnsorg-Theater

Das Ohnsorg-Theater steht für plattdeutsches Theater – aber darauf lässt es sich längst nicht mehr reduzieren. Neben klassischen, oft humorvollen Stücken greift das Haus immer wieder auch moderne, gesellschaftlich relevante Themen auf und bringt sie auf die Bühne.

Gerade diese Mischung macht den Reiz aus: zugänglich und unterhaltsam, aber inhaltlich nicht oberflächlich.



Foto Oliver Fantitsch



Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquaria
Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telefon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Wenn du etwas ganz anderes sehen willst
Dann lohnt sich ein Blick ins Ernst-Deutsch-Theater



Neben dem regulären Programm gibt es hier immer wieder besondere Projekte – wie das Stück **„Wo geht's hin“**. Auf der Bühne stehen keine klassischen Profis, sondern Mitglieder des **„Jugendclubs für Alte“**. Es geht um Herkunft, Zukunft und die Frage, was noch kommt – persönlich, ruhig und nahbar.

Termin: **Sonntag, 31. Mai, 19:30 Uhr**
Tickets: 10 €, ermäßigt 5 €



Willkommen

Mitten in der Langen Reihe...

Dein Kiosk für Getränke,
Snacks & gute Laune
täglich für dich da.

KIOSK 87

Ibo Tasdalen und Team
Lange Reihe 87
20099 Hamburg

folgt uns auf Instagram @kiosk.87



Welches Theater passt zu dir?

Beantworte die Fragen spontan – und zähle mit, welcher Buchstabe am häufigsten vorkommt.

1. Wie soll sich der Abend anfühlen?

- A) Abwechslungsreich, mit vielen Eindrücken
- B) Offen, vielleicht auch ein bisschen überraschend
- C) Locker, mit einem guten Gefühl danach
- D) Intensiv, mit Momenten, die hängen bleiben

2. Was spricht dich eher an?

- A) Unterschiedliche Acts statt einer langen Geschichte
- B) Formate, die man nicht sofort einordnen kann
- C) Geschichten aus dem Alltag, gern mit Humor
- D) Eine durchgehende Inszenierung mit klarer Dramaturgie

3. Wie nah möchtest du dran sein?

- A) Nah genug, um alles direkt mitzuerleben
- B) Mittendrin in einer lebendigen Atmosphäre
- C) In einer angenehmen, vertrauten Umgebung
- D) In einem großen Raum mit Bühnenwirkung

4. Was interessiert dich mehr?

- A) Die Vielfalt auf der Bühne
- B) Die Idee hinter dem Abend
- C) Die Figuren und ihre Geschichten
- D) Die Inszenierung als Ganzes

5. Womit gehst du am liebsten nach Hause?

- A) Mit vielen Eindrücken
- B) Mit neuen Gedanken
- C) Mit einem guten Gefühl
- D) Mit etwas, das nachwirkt

TRANSMISSIONSMEDITATION

HEILUNG UND FRIEDEN FÜR DIE WELT

EINE KRAFTVOLLE MEDITATION ALS HILFE FÜR DIE WELT UND FÜR DIE PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG.

Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Spenden sind willkommen.)

DIENSTAGS 19:00 UHR

RAUM ∞, KOPPEL 8, IN ST. GEORG

INFO
040-4136 95 21
0176-38 74 08 48

Die meisten A → Du bist der Hansa-Theater-Typ

Du schätzt Abwechslung und einen Abend, der durch unterschiedliche Eindrücke lebt.

A

Die meisten B → Du bist der Centraalkomitee-Typ

Du bist offen für Formate, die sich nicht klar einordnen lassen und gerne überraschen.

B

Die meisten C → Du bist der Ohnsorg-Theater-Typ

Du magst Theater, das nahbar ist und Geschichten erzählt, die im Alltag verankert sind.

C

Die meisten D → Du bist der Schauspielhaus-Typ

Du suchst eine klare Inszenierung und einen Abend, der dich stärker fordert und beschäftigt.

D

Gemischt?

Dann lohnt sich ein Blick auf unterschiedliche Formate – zum Beispiel im Ernst-Deutsch-Theater.

G

Herzentscheidung im Vorbeifahren:

Info-Camper zur Organspende macht Station in der Asklepios Klinik St. Georg.

A Am 4. Juni 2026 rollt eine besondere Mission auf das Gelände der Asklepios Klinik St. Georg: Ein auffällig umgebauter Campervan macht Station, um ein Thema in den Fokus zu rücken, das wir im Alltag gerne verdrängen – die Organspende.

Die Aktion ist Teil der „Camperwoche für Organspende“ (1.–7. Juni), bei der das „Netzwerk der Transplantationsbeauftragten Region NORD“ mit sechs Fahrzeugen quer durch Norddeutschland tourt. **Das Ziel: Berührungängste abbauen und Fakten liefern.**

Warum der Besuch so wichtig ist

Obwohl die Debatten um das neue Organspender-Register und die Widerspruchslösung die Schlagzeilen prägen, herrscht oft Unsicherheit. Laut Umfragen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit von 2024 haben zwar 60 % der Deutschen eine Entscheidung getroffen, aber nur 40 % haben diese auch dokumentiert. Im Ernstfall auf der Intensivstation stehen Angehörige dann vor einer emotionalen Zerreißprobe: Sie müssen den mutmaßlichen Willen des Verstorbenen erraten.

Expertenrat ohne Tabus

In St. Georg können Sie, als interessierte Bürger, am

4. Juni auf echte Experten treffen. Transplantationsbeauftragte aus norddeutschen Kliniken stehen Rede und Antwort. Ohne Missionierungsdruck, dafür neutral und fundiert. Wer Fragen zum Hirntod, zum Ablauf einer Spende oder zum Eintrag ins Register hat, findet hier Gehör.

Nutzen Sie die Chance am 4. Juni an der Asklepios Klinik St. Georg: Informieren Sie sich, entscheiden Sie selbst und entlasten Sie Ihre Liebsten.

Termin: 4. Juni 2026 Richtzeit 11-15 Uhr

Ort: Asklepios Klinik St. Georg, Lohmühlenstr. 5, vor Haus C, 20099 Hamburg

Infos: www.txb-netzwerk.de

Sie haben Interesse an einer Info-Veranstaltung zu diesem Thema am 04.06.2026?

Dann schreiben Sie uns an folgende E-Mail-Adresse:

s.angerman@asklepios.com

Ich melde mich dann sehr gern bei Ihnen zurück! ■

Herzliche Grüße aus der Asklepios Klinik St. Georg

Ihre Sandra Angerman

Praxisreferentin/Ethik-Beraterin

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Die Tischtennisgruppe

Text **Markus Schreiber**

Seit vielen Jahren organisiert der Bürgerverein zu St. Georg eine Tischtennisgruppe in der Heinrich-Wolgast-Schule. Jeden **Mittwoch um 18 Uhr** wird dort gespielt, wenn nicht gerade Schulferien sind.

Die körperliche Fitness unseres ehemaligen Vorsitzenden Martin Streb (85), lässt sich eigentlich nur mit den Jahrzehnten in der Tischtennisgruppe erklären. Bis zu meinem etwas komplizierteren Oberarmbruch habe ich gerne mitgespielt. Es gab sehr gute und weniger erfahrene Spielerinnen und Spieler, aber es hat jedes Mal großen Spaß gemacht. Und irgendwie kam die Zahl der Spielerinnen und Spieler auch immer hin, gegebenenfalls wurde eben Doppel oder Runde gespielt.

Als Mitglied des Bürgervereins ist die Teilnahme kostenlos und man ist dann auch über den Hamburger Sportbund mitversichert. Das Tischtennispiel wurde ungefähr zur Gründung des Bürgervereins um 1880 in England erfunden. Es war eine wetterunabhängige Alternative zum Rasentennis und wurde zunächst lautmalerisch „Ping-Pong“ genannt. Als dies allerdings im Jahre 1901 eingetragener Markenname des Spieleherstellers Parker Brothers wurde, hieß es ab da „Tischtennis“.

Aus meiner Sicht ist es eine großartige Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt, Männer und Frauen. Eigentlich braucht man nur einen Tischtennisschläger, sogar die Bälle werden vom Bürgerverein gestellt. ■

Ansprechpartner für die Tischtennisgruppe ist:
Thomas Rinza (thomasrinza@web.de, Mobil 0173 7032289). Nehmen Sie gerne Kontakt mit ihm auf!

Herzliche Einladung

zur **Jahreshauptversammlung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V.**

Liebe Mitglieder des Bürgervereins zu St. Georg, hiermit laden wir ganz herzlich ein zur Jahreshauptversammlung

am 23. Juni 2026 um 19 Uhr

in das Bürger-House
(neben dem Restaurant Curiousa),
Hansaplatz 12, 20099 Hamburg.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit (ordnungsgemäße Einberufung)
3. Wahl der Protokollführung
4. Bericht des Vorstandes zum abgelaufenen Geschäftsjahr
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache zu den Berichten
8. Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
9. Festlegung der Größe des Vorstandes
10. Sitzungsgemäße Neuwahlen des gesamten Vorstandes
 - 10.1 1. Vorsitzende / Vorsitzender
 - 10.2 2. Vorsitzende / Vorsitzender
 - 10.3 Schatzmeisterin / Schatzmeister
 - 10.4 Alle Beisitzerinnen / Beisitzer
 - 10.5 Kassenprüferin / Kassenprüfer
11. Verschiedenes

Der Vorstand

Ohnsorg-Theater Heidi-Kabel-Platz 1

bis 23.05.: Deutschstunde – Bitter in Flammen -
von Siegfried Lenz

ab 24.05 (Premiere) bis 28.06.: Veer Lüüd in 'n
Nevel – Reif für die Insel

www.ohnsorg.de

Deutsches Schauspielhaus Kirchenallee 39

08.05. / 20.00 Uhr: „Die Maschine oder:
über allen Gipfeln ist Ruh“ - von Georges Perec
und Johann Wolfgang von Goethe

10.05. + 30.05. / 19.30 Uhr: „Die Möwe“ -
von Anton Tschechow

16.05. / 19.30 Uhr: „Ein Sommer in Niendorf“ -
von Heinz Strunk

19.05. / 20.00 Uhr: „Moritz Neumeier: Einer von
den Guten?“ - in Kooperation mit dem Centrakomitee

21.05. + 29.05. / 19.30 Uhr: „Fabian oder Der Gang
vor die Hunde“ - von Erich Kästner

22.05. bis 24.05.: „ANTHROPOLIS-Marathon“ -
ANTROPOLIS I, II, III, IV und V - Ein Wochenende -
ein Platz - ein Ticket!

www.schauspielhaus.de

Malersaal Kirchenallee 39

07.+12.05. / 19.30 Uhr: „Eine Frau flieht vor einer Nach-
richt“ - nach dem gleichnamigen Roman

von David Grossman

09.05. / 20.00 Uhr: „ATLAS“ - Ein Bühnenssay von Calle

Fuhr in Kooperation mit CORRECTIV

15.+17.+31.05. / 19.30 Uhr: „Das Bildnis des Dorian
Gray“ - von Oscar Wilde

20.05. / 19.30 Uhr: „Graham Valentine und Martin

Schütz: Surprise!“ -21st Century Blues - Konzert

CENTRAKKOMITEE STEINDAMM 45

05./12./19./26.05. / 20.00 Uhr „STAND UP KOMITEE“

COMEDY (jeden Dienstag) Eine Show wie ein Feierabend-
bier - lecker, frisch und verdient. Du hast Lust aufzutreten? A
meldung unter: standup@kulturbereicherungsbetrieb.de

14.05. / 20.00 Uhr: „Patrick van Lier“ -

Was wir Männer wirklich verlieren - Lesung

17.05. / 12.00 Uhr: „MichelsFriends #11“

mit Überraschungsgast

20.05. / 20.00 Uhr: „Dem Pöbel zur Freude“ -

zu Gast: Dorthé Landschulz

23.05. / 14.00 Uhr: „SEBASTIAN KLUSSMANN“ -

Hirn-Turbo mit Live-Quiz: Merken Sie sich was!

www.centrakomitee.de

Hansa-Theater Steindamm 17

06. bis 10.05.: „Magic Days“ -

Hamburger Zauberfestival

13. bis 22.05.: Variété im Hansa-Theater

ab 27.05.: FREAK OUT - VARIÉTÉ-EXTRAVAGANZA

www.hansa-theater.com

Das Savoy Filmtheater Steindamm 54

zeigt immer am ersten und dritten Mittwoch

im Monat, jeweils um 11 Uhr,

einen Film in deutscher Sprachfassung.

Eintritt nur 7,- €

www.schauspielhaus.de

Bürgerverein zu St.Georg v. 1880 e.V.,
Gymnastikgruppe mit Yoga-Elementen
jeden Montag 17-18.00 Uhr
telefonische Absprache:
Undine Fuchs 0176-78100828

Güzel-Theater, Büro & Wohnzimmerbühne,
Hansaplatz 1
näheres über Kurse, Workshops etc. unter:
www.guezel-theater.com

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.,
Hansaplatz 9, Ein Überblick über viele
spannende Rundgänge im Stadtteil St. Georg
unter: www.gw-stgeorg.de

FLOHMARKT St. Georg

23.+24.05.: Flohmarkt zum Stadtfest St. Georg

in der Baumeisterstr.

06.06. / 09.00 bis 16.00 Uhr: Flohmarkt auf dem

Hansaplatz Info und Buchung unter 040/740 668

Buchung unter www.marktlust.de

GEDOK Hamburg, Lange Reihe 75 / Koppel 66
05.05. / 19.00 Uhr (Vernissage) bis 30.05.: Aus-
stellung: „...nach einem Schuss in den Kopf –
macht der Hase einen Purzelbaum in der Luft.“

www.gedokhamburg.de

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

immer Dienstags ab 15.00 Uhr:

● *Spielesachmittag für Jung und Alt*

● *08.05. / 20.00 Uhr: Jazzmeile: YU 'n' ZU*

am 23. u. 24.05. ist der Kulturladen mit

● verschiedenen Programmen auf der Kulturbühne

● auf dem Stadtfest St. Georg

www.kulturladen.com

Koppel 66 KOPPEL 66 / LANGE REIHE 75

● bis 30.06.: Töpferworkshops bei studio MAALS

● 18.05. / 19.30 Uhr: Opernkonzert mit Felicitas

● Breest, Sopran, Robin Phillips, Klavier & Silke

● Koneffke als Erzählerin

www.koppel66.de

Hotel Le Méridien An der Alster 52

jd. Freitag von 15.30 bis 18.00 Uhr: „Live at Latitude“

Live Musik in der Latitude Bar - präsentiert in

Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Music.

St. Marien-Dom am Mariendom 7

die katholische Kirche hat an jedem ersten Freitag

im Monat ein Totengedenken.

Dazu ist jeder eingeladen, der aktuell oder schon

länger trauert und steht allen offen.

<https://www.mariendomhamburg.de/domgemeinde/trauerbegleitung/>

Museum für Kunst und Gewerbe Steintorplatz
bis 17.05.: „FRÜHER HIESSEN WIR
GASTARBEITER.“ Erweiterung der Sammlung
Fotografie und neue Medien
www.mkg-hamburg.de



Museumszeiten: Do–So 11 –18 Uhr
Jeden Fr + Do. Zaubershow 20 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74

ZAUBERMUSEUM BELLACHINI Hansaplatz 8
Deutsches Museum zur Kulturgeschichte
der Zauberkunst
Do - So: 11.00 bis 18.00 Uhr
040 41 54 26 74
www.hamburger-zaubermuseum.com

Zauber-Salon Hamburg Hansaplatz 8
Jeden Freitag 20.00 Uhr: Abrakadabra Zaubershow
mit Wittus Witt
Jeden Donnerstag 20.00 Uhr: Art of Impossible
mit Dr. Alex Romanoff
www.wittuswitt.de

Hamburger Kunsthalle Glockengiesserwall 5
bis 10.26: „ISA MONA LISA“ -
Einblicke in die atuelle Gegenwartskunst
www.hamburger-kunsthalle.de

Entdeckertouren St.Georg Maren Cornils
Individuelle Stadtführungen und Termine unter:
www.st-georg-tour.de oder Tel.: 040 2800 78 66

BÜRGER-HELFFEN-BÜRGERN e.V. HAMBURG
Netzwerk für Wirtschafts- & Bürgerengagement

Kreuzweg 10, 20099 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 411 88 690
E-Mail: Info@Buerger-Helfen-Buergern.com
Web: www.buerger-helfen-buergern.hamburg

UNSERE PROJEKTE
Grundversorgung, Alltagshilfe,
Interkulturelle Integration.
Kultur - Patenschaften
Chancen - Patenschaften
HelferTeamRothenburgsort
Social - Days

IMPRESSUM

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

buergerverein-stgeorg.de
mail@buergerverein-stgeorg.de

 @buergerverein.stgeorg

 fb.com/buergerverein.stgeorg

Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Redaktion:

Lena Kamphaus V.i.S.d.P.
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Layout und Gestaltung:

Danielle Reinhardt

Verlag & Anzeigen:

KAREE Verlag
Hansaplatz 2
20099 Hamburg
Mail: lena@karee-verlag.de

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion!

Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils am Monatsanfang Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

buergerverein-stgeorg.de
Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03



Aufnahmeantrag

Privat []

Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

Ort Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort Datum Unterschrift

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR); Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)



HERITAGE

HERITAGE verbindet Kulinarik, Drinks und Events an einem Ort für unzählige Momente über den Dächern Hamburgs.



Alle Events auf einen Blick



Hamburgs Afterwork FEIERABEND · Dinner & Dance · Moin Comedy Club
Muttertags-Brunch · Kirschblütenfest · HERITAGE White Party Special
HERITAGE x Club Rotes Kliff · Sun, Sips & Alster · and more...

HERITAGE Hamburg | Restaurant & Rooftop Bar
An der Alster 52 | 20099 Hamburg | 040 2100 1090
info@heritage-hamburg.com | @heritage_hamburg